

Aus der Freizeitmappe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **24 (1953)**

Heft 11

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus der Praxis

Wie bekämpfen wir die Schundliteratur?

Wohl nirgends ist es schwerer als bei Jugendlichen, die Schundliteratur zu bekämpfen. Es ist aber auch nicht verwunderlich, wenn wir uns nur einmal allerlei Kioske ansehen. Theoretisch wissen wir alle, wie die Schundliteratur am besten zu bekämpfen ist: in dem wir dem Jugendlichen etwas besseres geben. Aber in der Praxis sieht es dann so aus, dass uns die Mittel fehlen, um genügend eigene Bücher ankaufen zu können, um eine wirklich gediegene Hausbibliothek zu schaffen, die dem Jugendlichen etwas bieten kann.

Diese Lücke lässt sich aber ausfüllen. Die *Schweiz. Volksbibliothek* in Bern vermietet zu günstigen Bedingungen Bücher über jedes Wissensgebiet, wie auch gute Romane. Der reichhaltige Katalog bietet auch eine grosse Auswahl für Jugendliche.

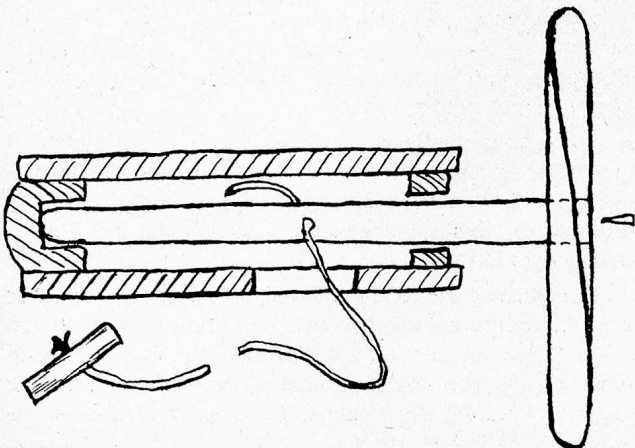
So können wir für wenig Geld immer wieder neue Bücher auflegen. Wir waren überrascht, wie rege die Bibliothek durch die Jugendlichen benutzt wurde. Gleichzeitig aber verschwanden auch die Schundhefte. Geben wir dem Jugendlichen gute Bücher und er wird von selbst zum guten Buch greifen. O. H.

Aus der Freizeitmappe

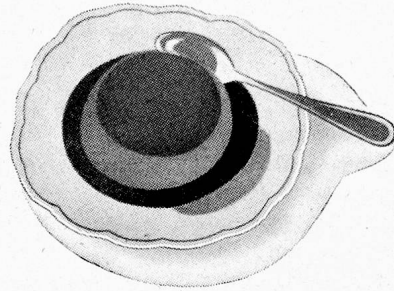
Ein Luftkreisel, der munter in die Höhe steigt

Solche Luftkreisel kann man natürlich auch kaufen; viel interessanter und lehrreicher ist es aber für die Kinder, sie selber zu basteln. Die Arbeit erfordert etwas Geduld und Freude am Präzeden. Zuerst wird die Luftschraube (Propeller) aus einem etwa 7 cm langen und ca. 1 cm dicken Brettchen aus feinjähri-gem Holz geschnitzt und mit feinem Glaspapier sorgfältig geglättet. Die runde Antriebsachse wird aus Hartholz (Ahorn, Hasel) geformt und mit einem kleinen Keil fest mit der Luftschraube verbunden.

Die heikelste Arbeit ist die Bestimmung der Länge (Gewicht) der Antriebsachse. Sie kann nur durch Probieren gefunden werden. Man macht sie zuerst ordentlich lang. Man nimmt sie senkrecht zwischen die beiden Handflächen, macht mit diesen eine rasche Reibebewegung, so dass die Schraube steigt. Ist die



Auch Ihren Mitarbeitern
und Pflegebefohlenen
ein festliches Dessert!



Jawohl! festlich und doch nicht teuer ist ein feiner Flan oder auch ein kombiniertes Dessert, wenn mit

Crème Caramel DAWA

und

Caramelzucker DAWA

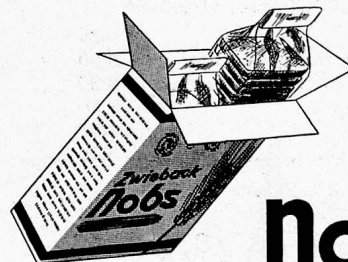
zubereitet.

Besonders delikat werden die Flans, wenn die Formen vor dem Einfüllen mit etwas gebranntem Zucker beschickt werden.

Verlangen Sie Muster oder bestellen sie uns gleich eine Packung à 50 oder 100 Beutel Crème Caramel DAWA und ein Kesseli zu 5 kg Caramelzucker DAWA. Jede Packung Crème Caramel enthält eine interessante Broschüre mit abwechslungsreichen Vorschlägen für wirklich gute und gleichwohl preiswerte Desserts.

DR. A. WANDER A. G., BERN

Telephon (031) 5 50 21



An den
Mount Everest
Expeditionen
hervorragend
bewährt!

Nobs
Spezial-Nähr- Zwieback

NOBS-NÄHRMITTEL - MÜNCHENBUCHSEE/BE



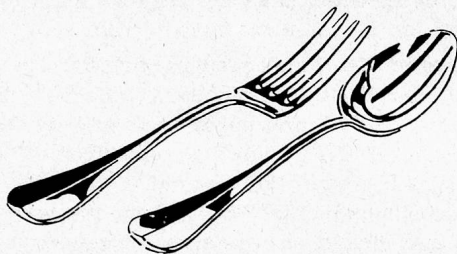
Ihr Desinfektionsmittel ist zu teuer!

wenn seine Desinfektionsleistung nicht fachlich zuverlässig nachgewiesen ist, denn Sie laufen Gefahr, dass Ihre Desinfektionsmassnahmen wirkungslos sind. Dieses Risiko fällt weg, wenn Sie **TEBEZID** verwenden, welches Mittel in 3 verschiedenen amtlichen bakteriologischen Instituten auf seine Keimtötungskraft und in der Eidg. Materialprüfungsanstalt auf seine praktische Eignung geprüft und begutachtet wurde. Da **TEBEZID** ferner nicht wie z. B. Quecksilbersalze unter einschränkende Giftvorschriften fällt, besteht auch keine Gefahr, dass durch die Handhabung des Mittels Vergiftungen beim Personal vorkommen.

TEBEZID

besitzt damit Eignungsvorzüge die für den Verbraucher von ausschlaggebender Bedeutung sind.

Hersteller: CHIMA S. A., ST. GALLEN



Bestecke für Grossbetriebe

Durchgehend rostfreier Chrom-Nickel-Stahl

Kaffeelöffel	1.10
Dessertlöffel auch Kinderlöffel	1.45
Dessertgabeln auch Kindergabeln	1.45
Esslöffel	1.60
Essgabeln	1.60

Alpacca 100 Gramm versilbert

Kaffeelöffel	2.25
Dessertlöffel auch Kinderlöffel	3.30
Dessertgabeln auch Kindergabeln	3.30
Esslöffel	3.50
Essgabeln	3.50

Passende Messer rostfrei in verschiedenen Preislagen
2% Skonto



GLASHALLE GEGR. 1875

Zürich
Tel. 051/32 08 75

Rapperswil
Tel. 055/2 18 55

Achse zu lang, schwankt die Schraube hin und her. Es wird so lange abgeschnitten, bis der Kreisel ruhig steigt.

Jetzt wird die Antriebsvorrichtung gebaut. Die Masse ergeben sich aus der Dicke und Länge der Achse. Für das Rohr verwendet man ein dickes Stück Holunder, bei dem man das Mark entfernt hat oder ein durchgebohrtes Stück Rundholz. Die beiden Lager sind eingesteckte Zapfen, in denen sich die Achse leicht drehen muss. Das Löchlein in der Mitte oder Achse muss so gross sein, dass sich die 60 cm lange Schnur leicht durchziehen lässt. Die Schnur wird nun durch das Fenster im Rohr und die Achse gesteckt und durch Drehen der Achse aufgewickelt (Richtung ausprobieren). Jetzt wird klar, wie gross das Rohr inwendig sein muss. Um den Kreisel steigen zu lassen, wird mit der Linken das Rohr senkrecht gehalten und mit der Rechten die Schnur mit dem kleinen Hölzchen rasch und kräftig waagrecht herausgezogen. Wenn alles richtig gemacht wird, steigt ein solcher Kreisel haushoch in die Luft.

Wir bauen ein Episkop

(Projektionsapparat)

In welchem Heim würde es nicht Freude bereiten, an Winterabenden oder bei trübem Wetter am Sonntagnachmittag Bilder aus dem Heimleben auf die Wand zu projizieren und gemeinsam zu betrachten. Es könnten natürlich beliebige andere Bilder sein, aus der Natur, der Technik, der Kunst usw. Einen ganz besonderen Reiz aber bekäme das Ganze, wenn man den Apparat dazu selbst bauen könnte. Das ist durchaus möglich und ergibt für die Zöglinge eine interessante Freizeitarbeit.

Wir wollen in dieser und der nächsten Nummer darstellen, wie man ein Episkop baut. Was ist ein Episkop? Im Gegensatz zu gewöhnlichen Lichtbilderapparaten, kann mit ihm keine Diapositive, also Bilder auf Glas projizieren, dafür aber alle übrigen Bilder, Fotos, gedruckte Bilder, Scherenschnitte, Zeichnungen, ja selbst flache Gegenstände, z. B. Pflanzen. Alles erscheint in den natürlichen Farben. Um projizieren zu können, muss man also nicht erst ein Lichtbild machen lassen, man legt einfach ein beliebiges Bild auf den Apparat und bekommt es vergrössert auf die Bildfläche.

Natürlich kann das selbstgebaute Episkop nicht dieselben Leistungen aufweisen, wie ein vollkommener und teurer Apparat; es gibt aber doch gute Bilder und — das ist die Hauptsache — lässt sich mit einfachen Werkzeugen und aus Material, das wenig kostet, leicht selbst bauen.

Wir geben heute an, was es an Material braucht und erklären in der nächsten Nummer, wie der Apparat gebaut wird (mit Zeichnungen) und wie er funktioniert. In der Zwischenzeit lassen sich die Einzelteile vorbereiten:

Ein Kasten aus 1 cm dickem Holz gleich welcher Art. *Innenmasse:* 43x16,5x16,5 cm; *Boden:* 47x20,5 cm mit 4 Füsschen von ca. 1,5 cm Höhe, damit der Kasten immer gut steht. In den Boden werden gleichmässig verteilt 8 Luftlöcher von ca. 1,5 cm Durchmesser gebohrt.

Der *Deckel* greift über den Kasten; wir schneiden ihn 45,3x19,5 cm gross zu und nageln aussen herum 4 Randleisten von 3,5 cm Breite. In die Mitte des Deckels kommt ein Ausschnitt für die Bildauflage von 13x10 cm.

1 *Spiegelbrett*: 6 mm Sperrholz 24x11 cm;
Fensterglas als Bildauflage 13x10 cm.

Spiegel: 13x9 cm. Wir kommen schon mit gewöhnlichem Spiegelglas aus. Es soll wenn möglich nicht viel über 2 mm dick sein. Besser wäre ein plangeschliffener Spiegel, weil Unebenheiten im Spiegel das Bild verzerren. Am allerbesten wäre ein plangeschliffener Spiegel mit *Oberflächenversilberung*, bei dem also die Silberschicht oben ist (bei gewöhnlichen Spiegeln ist sie bekanntlich unten). Die Silberschicht ist jedoch äusserst empfindlich und darf auf keinen Fall berührt werden, bevor sie mit dünnem Zaponlack überzogen wurde. Die Lackierung beeinträchtigt die Spiegelwirkung nur unmerklich. Solche Spiegel sind in jedem Spiegelgeschäft erhältlich und kosten nicht mehr als 2—3 Franken.

Zwei Glühlampen als Lichtquelle von 60—100 Watt Lichtstärke. Am besten sind Vergrößerungslampen (Opallampen), die im Fotogeschäft erhältlich sind. Sie kosten wenig mehr als gewöhnliche Lampen. Aber auch mit gewöhnlichen Lampen können wir projizieren. Zwei gewöhnliche, runde *Lampenfassungen*, 1 Secker und 1 Kabelschnur.

Objektiv (Linse): Wer ein aus mehreren Linsen bestehendes Projektionsobjektiv besitzt oder günstig beschaffen kann, verwendet natürlich ein solches. Sehr gut wäre auch eine gewöhnliche Bikonvexlinse von 50 mm Durchmesser und 20 cm Brennweite. Sie dürfte beim Optiker für ca. 10 Franken erhältlich sein. Wir bekommen aber auch gute Projektionen mit einem einfachen *Brillenglas* von 47 mm Durchmesser und 20 cm Brennweite. Das ist eine normale Grösse, die der Optiker führt. Das Glas muss rund sein, also in seiner Rohform. Ein solches Glas ist billig.

Kartonröhren als Linsenhalter und Führung für die Scharfeinstellung.

1 *Linse*rohr, 11 cm lang. Der innere Durchmesser ist so, dass die Linse mit einigem Widerstand hineingestossen werden kann.

1 *Führung*rohr, 7 cm lang. Es wird in die Vorderwand des Kastens eingepasst und ist inwendig so gross, dass das Linsenrohr in ihm gut verschoben werden kann.

2 *Klemm*rohre, ca. 2 cm lang. Sie müssen satt in das Linsenrohr passen, werden von links und rechts an die Linse herangeschoben und halten diese in senkrechter Stellung im Linsenrohr fest.

Vielleicht findet man zufällig passende Kartonröhren. Wenn sie inwendig nur wenig zu gross sind, lassen sie sich durch Aufkleben von Papierschichten verkleinern und ebenso aussen vergrössern. Man kann sie aber auch selber herstellen, indem man ca. 1 mm dickes Papier über einen «Rugel» von richtiger Dicke wickelt, nachdem das Papier mit Kleister bestrichen worden ist. Die innerste Schicht bleibt natürlich ohne Kleister! Das Auftragen von trockener Seife auf den «Rugel» erleichtert das Abziehen der Röhre. Es gibt auch noch andere Möglichkeiten, Kartonröhren herzustellen, die man beim Probieren herausfindet.

Fritz Wezel, Richterswil.

ist es Ihnen
schon
bekannt, daß Sie mit

Knorr
Spezial-Fleischsuppe
"GASTRONOME"

Fond blanc
Kalbs-Ragout
Risotto
Sauce Béchamel
Gemüse-Suppen usw.

entscheidend verbessern können?

Großer Fortschritt für jede Küche,
weil frei von Fabrikgeschmack,
hellfarbig und klar!

Thöni

1-Kilo-Büchse 13⁵⁰ • 5-Kilo-Kessel 13²⁰ • 12-Kilo-Kessel 13¹⁰ p. kg •